

Jugendliche lernen die Bühne kennen

Ambitioniertes Projekt: Nur vier Probenstage vor der Aufführung am Freitag

VON JÖRGEN VOGT

Soest – Was passiert, wenn die beiden Jugendbands „Black Fire“ und „5 Blues“ aufeinandertreffen? Und was, wenn beide Anspruch auf eine verlassene Fabrikhalle erleben? Antworten auf diese Fragen gibt das Theaterprojekt „Echt deluxe – von Vollpfosten, Swombies und Ehrenmännern“.

Ein gutes Dutzend Jugendliche und mit Katrin Krüger und Anatol Weissert zwei Profis von der Soester Wertstoffbühne, das sind die Akteure hinter dem Ferienprojekt im Rahmen des „Kultur-rucksacks“. Die prob(t)en von Dienstag bis Freitag jeweils drei Stunden im Saal des Soester Kulturhauses „Alter Schlachthof“, um aus der Banden-Idee ein Theaterstück zu machen. Von einem „ambitionierten Projekt“ spricht Katrin Krüger während der Proben: Schließlich müsse in kürzester Zeit aus den Ideen der Teilnehmer ein



Erst Individualisten, dann eine Gruppe mit vielen Gemeinsamkeiten: Die Jugend wächst zusammen.

FOTO: NIGGEMER

Stück mit Musik, Tanz und Handlung gemacht werden. „Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, was Bühnenpräsenz bedeutet“, stellte Anatol Weissert eine andere Projekt-Idee in den Vorder-

grund. Zudem wolle man zeigen, mit welchen Mitteln Profis beim Theater arbeiten.

In der Praxis zeigen die beiden Bands in Schrittfolgen und zur Musik, was sie drauf haben: Sie überbieten sich gegenseitig beim Tanzen und beim Spagat, beim Singen und beim Radschlagen, werden von ihren Bandenmitgliedern angefeuert. Und dann – so die Idee des Stücks – beginnen die Unterschiede zu verwischen, das Gemeinsame drängt sich in den Vordergrund.

„Wir wollen das Individuelle der Jugendlichen auf die Bühne bringen. So darf zum

Beispiel ein Teilnehmer sein Handy benutzen, weil es zu ihm gehört“, weist Anatol Weissert auf einen anderen Spagat hin. Denn gleichzeitig lernten die Teilnehmer in der kurzen Zeit auch, sich für die Gruppe zurückzunehmen, sich einzufügen.

Was bei der Aufführung am Ende tatsächlich auf die Bühne gebracht wird, das stand bei den Proben noch nicht fest: Denn parallel zum Bühnenprogramm und zum Tanz brachten die jungen Schauspieler noch andere Ambitionen mit ein: die Herstellung von Banden-T-Shirts zum Beispiel.

Elke Schmücker von der Stadt Soest begleitet die Veranstaltungen aus dem Kultur-rucksack. Sie freute sich über das lebendige (Bühnen-)Bild während der Proben. „Das soll in erster Linie allen Beteiligten Spaß machen“, meinte sie. Und eine Idee des Kultur-rucksacks sei es, Jugendlichen ganz neue Erfahrungen zu ermöglichen. „Das Schöne ist, dass es für alle zugänglich ist und nichts kostet.“

Aufführung

Das Stück wird am Freitag ab 17 Uhr im Saal des Schlachthofs gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Kultur-rucksack kreiert Kunst-Kontakte

Soest, Lippstadt und Bad Sassendorf haben ein gemeinsames Programm aus Mitteln des „Kultur-rucksack NRW“ aufgelegt. Das Programm der Landesregierung gibt es seit 2011. Es fördert die außerschulische Bildung für 10- bis 14-Jährige, indem es „attraktive, altersgemäße Kulturangebote“ macht. „Besonders für Kinder und Jugendliche mit wenig Kontakt zu Kunst und Kultur soll die Teilhabemöglichkeit am kulturellen Leben verbessert werden“, heißt es in einer Pressemeldung der NRW-Initiatoren.